



Ersatz für Iffezheim: Die Galopprennbahn in Hoppegarten bei Berlin.

Foto: pr

Großer Preis in Iffezheimer Partner-Gemeinde

GALOPP: Fokus auf Hoppegarten / Heute auch Rennen in Hassloch

Von Klaus Göntzsche

Er eigentlich hätte die Galopprennbahn in Iffezheim heute im Blickpunkt des deutschen Galopprennsports gestanden. Doch das Frühjahrs-Meeting wurde schon vor Wochen abgesagt, deshalb werden der Große Preis und sogar das Bénazet-Rennen auf einer Bahn ausgetragen, deren Gemeinde mit Iffezheim seit vielen Jahren eine Partnerschaft pflegt: Hoppegarten vor den Toren Berlins, aber noch im Land Brandenburg gelegen.

So allerdings war diese Partnerschaft im Grunde nie gemeint und bis vor wenigen Jahren hätte es sich wohl auch niemand vorstellen können, dass Hoppegarten zwei Europa-Gruppe-Rennen austrägt, weil ausgerechnet die international bedeutendste deutsche Rennbahn vor den Toren Baden-Badens in eine finanzielle Schiefelage geriet und Hoppegarten dank des Galopprennsportbegeisterten Investors Gerhard Schöningh aus Krefeld absolut boomt.

Die Insolvenz des Internationalen Clubs von Baden-Baden war in diesem Zusammenhang durchaus ein Thema in der Berliner Medien, doch Rennbahn-Eigentümer Gerhard Schöningh formulierte es diplomatisch: „Baden-Baden ist auf einem guten Weg der Konsolidierung. Die Iffezheimer

Rennbahn ist für den deutschen Galopprennsport unverzichtbar. Der Internationale Club hat überinvestiert und war untervermarktet. Ich versuche in Hoppegarten, das Gegenteil zu machen.“

Schöningh hat sein Unternehmen in London vor drei Jahren extrem gewinnbringend verkauft und sich mit einem Teil des Erlöses seiner Leidenschaft namens Galopprennsport gewidmet. Längst hat er ein fachkundiges Netzwerk um sich versammelt und heute erscheinen auf der Bahn mit einem erwarteten Besuch von nicht unter 10 000 Menschen der Ministerpräsident von Brandenburg, Matthias Platzeck, und drei weitere Minister. Gestern Abend versammelte Schöningh seine Gäste auf der Dachterrasse des „Hotels de Rome“ in Berlin, wo einst der mittlerweile bedeutungslos gewordene Union-Klub gegründet wurde, der sich nach der Wende wie etliche andere erfolglos am Projekt Hoppegarten versuchte, ehe Schöningh erschien. Die Stimmung über den Dächern von Berlin war besonders – zu hören waren quasi als Beigabe die Klänge der Oper Eugen Onegin mit dem Maestro Daniel Barenboim am Pult aus der benachbarten Staatsoper Unter den Linden und dem Startenor Rolando Villazon. Die Oper wurde bei tollem Wetter auf den

Platz vor der Oper übertragen. Auf der Iffezheimer Rennbahn hatte die Baden-Racing-Gesellschaft gestern über 60 potentielle Sponsoren für die Zukunft der Rennen in Iffezheim eingeladen und es fand auch ein Rennen für die Gäste statt. Als weiteren Geschäftsführer neben Andreas Tiedtke wurde Richard Schmitz (30) engagiert. Der Sohn des langjährigen Direktors des Brenner's Park-Hotel soll sich um Catering, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring und Hospitality kümmern – eine Herkules-Aufgabe der besonderen Art. Hoppegarten ist heute nicht der alleinige Veranstalter. In Hassloch in der Pfalz hat sich die Baden-Badener Auktionsgesellschaft eingebracht, um einen attraktiven Renntag anzubieten.

Die Auktion am zurückliegenden Freitag verlief erwartungsgemäß mit einem Umsatzrückgang im Vorjahresvergleich von knapp 30 Prozent. Die deutschen Käufer verhielten sich defensiv, Auktionspräsident Karl-Dieter Ellerbracke bilanziert: „Die Auktion war ein Spiegelbild der aktuellen Lage dieses Sports.“ Obwohl keine begleitenden Rennen auf dem Iffezheimer Rasen liefen, war die Auktion sehr gut besucht. Man traf sich in Iffezheim gewissermaßen als eine Art Ersatz für das abgesagte Meeting.